

Moderne Technik - Das Thema "Internet" stösst auf Interesse am 12.12.2012

Aufgrund der vielen Anmeldungen suchten wir ein grösseres Lokal mit Internetzugang und sind in Mülligen fündig geworden. Ganz herzlichen Dank an die Schulpflege und die Gemeindeverwaltung Mülligen, die uns den Vereinsraum im UG des Kindergartens rasch und unkompliziert zur Verfügung gestellt haben. Die 25 Teilnehmer fanden dort ein ideales Lokal vor.



Heinz Brun referierte über die Entwicklung des Internets, die 1957 mit dem Sputnik-Schock indirekt ausgelöst wurde. Die USA unternahmen danach alle Anstrengungen, den vermeintlichen Rückstand gegenüber Russland in der Forschung und Entwicklung aufzuholen und entwickelten zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Hochschulen und der Armee den Vorläufer des heutigen WWW - das ARPANET. Das ARPANET wurde 1969 aus der Taufe gehoben und 1989 durch das WWW abgelöst.

Das neue Internet wurde 1989 im CERN geboren. Sir Tim Berners-Lee ermöglichte durch seine Entwicklungen von Standards, dass alle im Internet angeschlossenen Computer miteinander einheitlich kommunizieren können. Das Internet entwickelte sich von da an sukzessive vom reinen Wissenschaftsnetzwerk der Universitäten und der US-Armee, zu einem öffentlichen Netzwerk an dem auch Firmen und später Private teilnehmen konnten.

Für Private war eine Nutzung der Computer natürlich erst möglich, als die ursprünglich gigantischen Computer ab 1981 durch die ersten PC's in Abmessungen, Gewicht und Preis stark reduziert wurden.

Der Browser, als Programm für den Zugang ins Internet, hat sich im Laufe der Jahre immer weiter entwickelt und viele Zusatzfunktionen erhalten. Der einstige Quasi-Monopolist "Internet Explorer" von Microsoft verliert immer mehr an Bedeutung und wird von seinen Konkurrenten "Firefox", "Safari", "Chrome" und "Opéra" bedrängt.

79,3 % der Einwohner der Schweiz (ab 14 Jahren) nutzen heute das Internet regelmässig. Zu der häufigsten Tätigkeiten im Internet gehört mit 93 % das Mailen, gefolgt von "Nachrichten im Internet lesen, Zeitungen, Magazine" mit 73 %.

Ein Film des WDR demonstriert auf lustige Art, was im Hintergrund passiert, wenn eine Website am Browser aufgerufen wird.

Die Frage nach Besitz und Regierung des Internets ist so zu beantworten. Es gibt weder einen alleinigen Besitzer des Internets noch eine alleinige Regierung. Die im Internet zusammengeschlossenen ca. 300'000 Netzwerke gehören mit ihren Leitungen und Computern den jeweiligen Providern resp. Telekom-Unternehmen. Für die Koordination der Internet-Belange sind für verschiedene Bereiche eine grosse Zahl unabhängiger und privatwirtschaftlich organisierter Arbeitsgruppen und Komitees zuständig, die sich gegenseitig vertraglich verbunden haben.

Die Finanzierung des Internets erfolgt schlussendlich durch jeden Benutzer über den Weg von Zugangsgebühren an den Provider bis hin zur indirekten Finanzierung der Werbeeinnahmen

durch die Konsumenten.

Die beiden Prinzipien des Internets: „Unabhängigkeit“ und „Netzneutralität“ stehen heute unter Druck. Gewisse Staaten möchten mehr Kontrolle über die Internetstrukturen und damit über die darüber verbreiteten Informationen. Auf der anderen Seite streben einige grosse Internet-Konzerne eine bevorzugte Behandlung ihrer Daten auf der Datenautobahn an.

Das Referat wurde in der Mitte durch eine Pause mit Kaffee und Kuchen von Esther Brun unterbrochen und dabei die Gelegenheit genutzt, sich gegenseitig besser kennen zu lernen.

Der nächste Anlass findet am 9. Januar 2013 zur gleichen Zeit und am gleichen Ort statt. 27 Interessierte haben sich bereits angemeldet. Es hat aber noch genügend freie Plätze für weitere Teilnehmer. Die Themen sind:

- Sicherheit im Internet
- Datensicherung zuhause

Bitte bis spätestens 2.1.2013 anmelden.

Heinz Brun